

**NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE PREISGERICHTSSITZUNG  
AM 03.11.06**

**Beschränkter, internationaler  
Realisierungswettbewerb  
in Hamburg**

**„Neues Licht für die Mönckebergstraße“**



Hamburg. Blick auf die Mönckebergstraße

823

Hamburg 13. November 2006

## 1. Auslober, Ansprechpartner

Trägerverbund Projekt Innenstadt e.V.  
Mönckebergstraße 11, 6.OG  
20 095 Hamburg  
Fax: +49 -40- 33 64 41

Dorothee Rothmann  
E-Mail: [d.rothmann@traegerverbund-innenstadt.de](mailto:d.rothmann@traegerverbund-innenstadt.de)

## 2. Wettbewerb

Die Auslobung erfolgte als einstufiger, beschränkter Realisierungswettbewerb mit geladenen Teilnehmern.  
Nähere Informationen unter: [www.traegerverbund-innenstadt.de](http://www.traegerverbund-innenstadt.de)

## 3. Ziel der Auslobung

Durch eine neue innovative Beleuchtung soll die Mönckebergstraße, als eine der wichtigsten und ältesten Einkaufsstraßen in Hamburg, eine Standortaufwertung und Attraktivitätssteigerung erfahren, die über die Grenzen von Hamburg hinaus Besucher in die Innenstadt einlädt.

Geplant ist eine sehenswerte und erlebenswerte Raumin szenierung durch Licht, die der künftigen Profilierung und stärkeren Durchsetzung der Straße als eigenständige Marke dient.

Das großstädtische Flair und die Dynamik der 20er und 30er Jahre des letzten Jahrhunderts sollen zurückgeholt werden, die Einkaufsstraße für Hamburger und Besucher attraktiver und somit auch Hamburg als Metropole gestärkt werden.

## 4. Vorprüfung

Trägerverbund Projekt Innenstadt e.V.  
**Dorothee Rothmann**

### Mitarbeit

#### Reiner Dehne

BSU Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt  
Amt für Verkehr  
Alter Steinweg 4, 20 459 Hamburg

#### Dietmar Hamm

Kontorhausverwaltung Bach  
Glockengießer Wall 1, 22095 Hamburg  
Tel.: +49 -40- 32 68 16

## 5. Teilgenommene Büros

Folgende Büros haben Arbeiten abgegeben.

1	Prof. Bartenbach	Bartenbach Lichtlabor GmbH Rinner Str. 14 6071 Aldrans/Innsbruck Austria  Tel.: +43 -512 / 3338-0 Fax: +43 -512 / 333 888	<a href="mailto:info@bartenbach.de">info@bartenbach.de</a> <a href="http://www.bartenbach.com">www.bartenbach.com</a>
2	Belzner Holmes Licht • Architektur • Bühne	Im Heinsteinwerk Wieblinger Weg 21 D- 69123 Heidelberg  Tel.: +49 -6221 / 13 756 70 Fax: +49- 6221 / 13 756 88	<a href="mailto:info@belzner-holmes.de">info@belzner-holmes.de</a> <a href="http://www.belzner-holmes.de">www.belzner-holmes.de</a>
3	Piero Castiglioni	via Presolana 5 20135 Milano Italy  tel.: +39 -02 / 5513223 fax +39 -02 / 55180478	<a href="mailto:contact@pierocastiglioni.com">contact@pierocastiglioni.com</a> <a href="http://www.pierocastiglioni.com">www.pierocastiglioni.com</a>
4	Harry Mayer	Hamburg Design GmbH Licht Klosterallee 78 20 144 Hamburg  Tel.: +49-40 / 420 98 45 Fax: +49-40 / 420 98 42	<a href="mailto:licht@hamburgdesign.de">licht@hamburgdesign.de</a> <a href="http://www.hamburgdesign.de">www.hamburgdesign.de</a>
5	Speirs and Major Associates	Well Court Hall, Dean Village Edinburgh EH4 3B England  Tel. +44 (0)131 / 226 4474 Fax +44 (0)131 / 220 5331	<a href="mailto:info@samassociates.com">info@samassociates.com</a> <a href="http://www.samassociates.com">www.samassociates.com</a>

Die im Folgenden gelisteten, ursprünglich ebenfalls aufgeführten Büros, mussten wegen ihrer Büroausstattung leider absagen.

BPI Brandston Partnership Inc.	New York
Maurice Brill Lighting Design Ltd.	London
Michael Batz	Hamburg
Licht Kunst Licht	Berlin

Herr Howard Brandston fand diesen Lichtwettbewerb für die Mönckebergstraße und die Hamburger Innenstadt so wichtig, dass er sich angeboten hat, der Jury als Berater zur Verfügung zu stehen. Der Auslober hat sich gefreut und dieses Angebot gerne in Anspruch genommen, denn Herr Brandston ist, mit mehr als 2500 Projekten, darunter auch die Beleuchtung der New Yorker Freiheitsstatue, ein sehr erfahrener Lichtplaner.

# Trägerverbund Projekt Innenstadt e.V.

Das Preisgericht tritt um 9:00 Uhr im Alsterzimmer in der Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1 zusammen. Für den Auslober begrüßt Frau Rothmann die Preisrichterinnen und die Preisrichter.

Es sind erschienen:

## Stimmberechtigte Fachpreisrichter:

1	Prof. Jörn Walter	Oberbaudirektor Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt	Hamburg
2	Bodo Hafke	Bezirk Hamburg-Mitte Leiter Bauamt	Hamburg
3	Tobias Grau	Leuchtenhersteller	Hamburg
4	Tom Schlotfeldt	Mitglied im Lichtbeirat von Hamburg, Lichtplaner	Hamburg
5	Marc Nelson	Lichtplaner	Hamburg
6	Klaus Adolph (für Herrn Winkels aufgerückt)	Lichtplaner	Bonn

## Stimmberechtigte Sachpreisrichter:

1	Mathias Bach	Trägerverbund Projekt Innenstadt e.V.	Hamburg
2	Eckhard Schröder (Vertretung für Hr. von Appen)	Geschäftsführung Karstadt Mö	Hamburg
3	Sibylle Dürkop	Dürkop Entwicklungsgesellschaft mbH	Hamburg
4	Holger Hertz	Geschäftsführung Arnold Hertz & Co. Verwaltung Rappoldt-Haus	Hamburg
5	Markus Schreiber	Amtsleiter Bezirksamt Hamburg-Mitte	Hamburg
6	Klaus Sandhof	Geschäftsführung Galeria Kaufhof in der Mö	Hamburg

## Sachpreisrichter (ohne Stimmrecht)

1	Joachim Franke	Geschäftsführung, Allianz Immobilien GmbH	Hamburg
2	Ludwig Görtz	Trägerverbund Projekt Innenstadt e.V. 1.Vorsitzender	Hamburg
3	Bernd Steingraeber	FMS Holding AG, HSH Nordbank Vorstandsmitglied	Hamburg

## Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht)

Herr Howard Brandston

BPI Brandston Partnership Inc., New York

Herr Dietmar Hamm

Kontorhausverwaltung Bach, Hamburg

Herr Thorsten Krause (Vertretung für Hr. Dehne)

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt HH, Amt für Verkehr

Es sind 12 stimmberechtigte Preisrichter anwesend. Diese haben bis zur Preisgerichtssitzung keine Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten. Als Gast wird Herr Grüter, Geschäftsführer des Trägerverbundes begrüßt. Frau Rothmann leitet die Wahl des Vorsitzenden ein. Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Herr Tom Schlotfeldt einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.

Die Protokollführung übernimmt Frau Jana Rastemborski.



Herr Prof. Walter, Herr Grüter



Herr Bradshaw, Herr Bach



Herr Grau, Herr Schlotfeldt,  
Herr Brandston



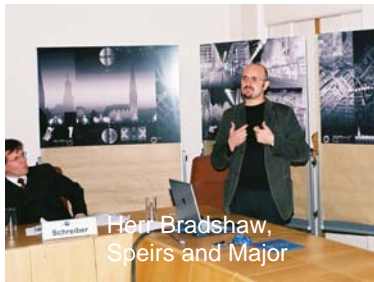
Herr Mayer,  
Hamburg Design



Herr Guggenbichler,  
Bartenbach Lichtlabor



Herr Gibertini, Herr Bianchi  
Büro Piero Castiglioni



Herr Bradshaw,  
Speirs and Major



Herr Holmes,  
Büro Beizner-Holmes



Herr Bach, Herr Brandston



Herr Schröder, Herr Sandhof,  
Herr Steingraeber, Herr Hertz

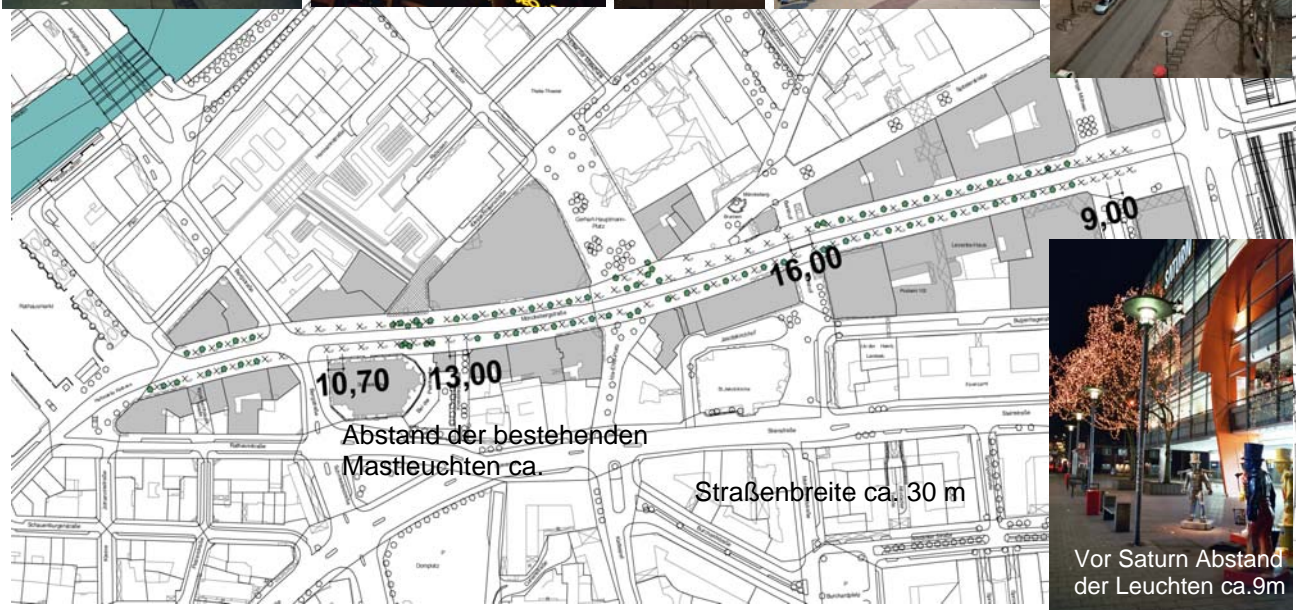
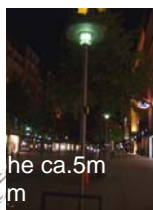
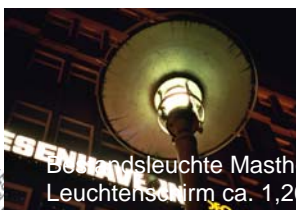
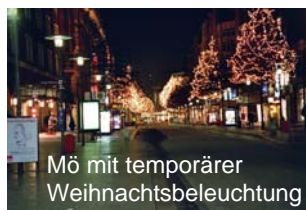


Herr Hafke, Herr Grüter, Herr Bach

## 6. Ergebnis der Vorprüfung, Vorstellung der Arbeiten und erste Diskussionsrunde

Das Preisgericht beginnt seine Beratungen mit der Besprechung der Wettbewerbsaufgabe. Frau Rothmann erläutert das Wettbewerbsverfahren auf der Grundlage der Kriterienliste der Auslobung und bespricht die Schwerpunkte für die Beurteilung.

### Derzeitige Beleuchtung in der Mönckebergstraße



Bei der Wertung durch das Preisgericht sind folgende Punkte besonders zu beachten:

- Die lichtplanerische Inszenierung des nächtlichen Stadtraumes mit dem Zusammenspiel der unterschiedlichen Beleuchtungselemente
- Mehrfachfunktionen der Leuchten für Straßenbeleuchtung, Fassadenbeleuchtung, Weihnachtsbeleuchtung, Eventbeleuchtung für Straßenfeste, Dynamische Lichtfunktionen (Steuerungsmöglichkeiten)
- Integration der Schaufensterbeleuchtung
- Winter- und Sommerbeleuchtung (Berücksichtigung der bestehenden Baumbepflanzung)
- Gestaltung der Leuchte als prägendes Stadtmobiliar

Die Ergebnisse der Vorprüfung sind in einer vergleichenden Gegenüberstellung zusammengefasst und werden dem Preisgericht als Vorprüfbericht zur Verfügung gestellt.

Der geforderte Wettbewerbsbeitrag wurde im Wesentlichen bei allen Arbeiten erbracht. Alle Entwürfe sind trotz einiger Abweichungen im Leistungsprofil prüffähig.

Um 9:15 Uhr beginnt die Vorstellung der Arbeiten durch Frau Rothmann. Die Arbeiten werden wertfrei vorgestellt und besprochen.

## Fotomontagen und Visualisierungen der Büros

	Harry Mayer Hamburg	Bartenbach Licht-labor	Piero Castiglioni Mailand	Belzner Holmes Heidelberg	Speirs and Ma- jor
Vom Glocken- gießerwall in Richtung Rathaus					
Blick auf die ehem. Bücherhalle					
Fassaden					
Selbst gewählte Perspektive					

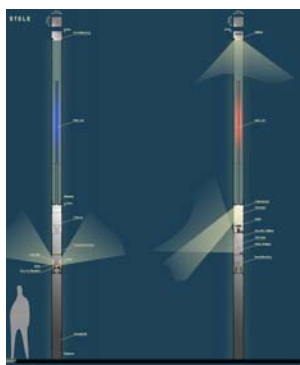
Nach der zusammenfassenden Vorstellung der Arbeiten unter besonderer Berücksichtigung der Bewertungskriterien diskutiert das Preisgericht die derzeitige Situation und die formulierten Anforderungen an eine neue Beleuchtung.

Das Preisgericht stellt folgendes fest:

- Die derzeitigen Mastleuchten unterstützen mit ihrer geringen Höhe nicht den gewünschten Boulevardcharakter.
- Eine Fassadenbeleuchtung ist nur durch Aufsätze auf die vorhandenen Mastleuchten möglich. Damit können die Fassaden nur direkt angestrahlt werden, was die Plastizität reduziert und die Fassaden flächig erscheinen lässt.
- Durch die fehlende gezielte Fassaden- und Effektbeleuchtung wird der Stadtraum nur diffus wahrgenommen und nicht erlebt.
- Es fehlen zusätzliche Möglichkeiten einer Weihnachts- oder Eventbeleuchtung.
- Die Bäume sollten beschnitten werden.
- Neue Ladenöffnungszeiten stellen auch zusätzliche Anforderungen an ein Lichtkonzept.
- Licht sollte gezielt eingesetzt werden, um „Lichtverschmutzung“ zu vermeiden.
- Es handelt sich um eine der wichtigsten Einkaufsstraßen, in der die Schaufenster als Collagen gesehen werden sollten und deren Gestaltung auch durch Licht den Händlern freistehen sollte.

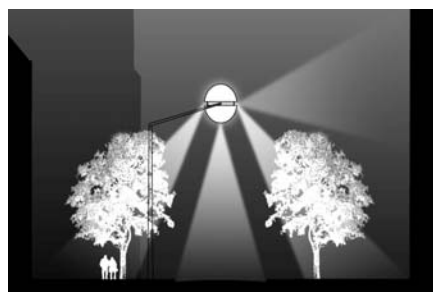
## 7. Präsentation der Arbeiten durch die Büros

Um 10:05 Uhr beginnt Herr Mayer von Hamburg Design mit einer Kollegin und Frau Sörensen von Siteco die Vorstellung seines Entwurfs. Die vorgestellte Mastleuchte beidseitig der Fahrbahn ist mit einem Spiegel-Werfer System und mit zusätzlichen Strahlern für Baumanstrahlung und Verkehrswegeausleuchtung bestückt. Es sollen bestehende Lichtauslässe verwendet werden. Das Konzept legt den Schwerpunkt auf die Unterstützung des Allee-Charakters der Straße und verzichtet auf Vorschläge für die Fassadenbeleuchtung. Die Ausarbeitung der Leuchte mit ihren modularen Bausteinen und möglichen Optionen ist umsetzungsorientiert und sehr detailliert.



Um 11:10 Uhr beginnt Herr Guggenbichler vom Büro Bartenbach Lichtlabor mit seiner Präsentation. Das Büro schlägt Stelen beidseitig der Fahrbahn, ebenfalls im Rhythmus der bestehenden Leuchtauslässe vor, die mit verschiedenen Reflektoren bestückt sind. Neben der Verkehrswegeausleuchtung sind Baum- und Fassadenbeleuchtung möglich, die eine optimal Wiedergabe des Stadtraumes erzielen sollen. Besondere Zeiten oder Events können durch den Wechsel der Leuchtenfarbe unterstützt werden. Zur Identität des Ortes sollen Lichtfliesen beitragen. Im Boden eingelassen reagieren diese auf Verdunkelungen durch Fußgänger. Bei Verschattung schalten sich die Lampen an und dimmen langsam ab, so dass der Fußgänger Lichtspuren setzt, vergleichbar mit Spuren im Sand oder Schnee.

12:00 Uhr Mittagspause



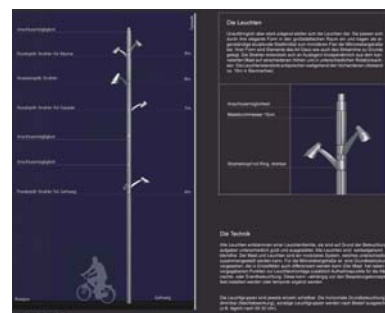
Um 13:00 Uhr beginnen Herr Bianchi und Herr Gibertini vom Büro Piero Castiglioni mit der Vorstellung ihres Entwurfs. Die vorgeschlagenen Lichtmaste stehen einseitig der Fahrbahn und halten an einer auskragenden Gabel eine Scheibe mit Projektoren. Die Scheibe ist geschützt durch zwei selbst leuchtende Halbschalen. Mit der Leuchte soll ein einmaliges und starkes Zeichen gesetzt werden. Die Multiplikation von Kugeln entspricht Monden oder einer Perlenkette und unterstreicht die Individualität und Zentralität der Straße. Die Visualisierung mit dem Abstand der Kugeln wurde bewusst verfälscht, um die Aussage zu verdeutlichen.

13:45 Zwischendiskussion

Die Jury diskutiert die bereits vorgestellten Entwürfe und stellt die Frage nach der Besonderheit des Ortes. Wie wird mit dem Thema „Shopping“ und dem Kunden und Besucher in der Straße umgegangen.

14:00 Uhr Herr Holmes vom Büro Belzner Holmes stellt seinen Entwurf vor. Das Mastsystem beidseitig der Fahrbahn ist mit unterschiedlichen Strahlern bestückt, modular und erlaubt die zusätzliche Leuchtenmontage.

Es soll ein Maximum an 3-Dimensionalität zur Verstärkung der Raumerfahrung mit Hilfe von unterschiedlich weißen Lichtfarben erreicht werden. Durch das diagonale Anstrahlen der Fassaden mit unterschiedlichen Weißtönen wird die Profilierung herausgearbeitet. Bei den Bäumen sollen ebenfalls unterschiedliche Weißtöne die Plastizität unterstreichen. Zu Events kann auch mit weiteren Lichtfarben gearbeitet werden. Ein Lichtmast übernimmt alle Funktionen und hält sich im



## Hintergrund.

Das Herausarbeiten von Sonderelementen (Skulpturen und Einzelgebäude) ist mit zusätzlichen Strahlern möglich. Die Projektion von Mustern auf Fassaden oder textilen, über die Straße gespannten Tüchern (z.B. Lasergaze) ist ein Vorschlag für eine Weihnachts- und Eventbeleuchtung. Die Installation am obersten Mastpunkt ist auch dauerhaft denkbar.

15:00 Uhr Kaffeepause



15:15 Uhr Herr Bradshaw vom Büro Speirs and Major Associates beginnt seine Präsentation. Der Entwurf ist ein Spiel mit Licht und Schatten und leitet sich aus der filmischen Inszenierung mit Licht ab. Der Straßenraum wird frei geräumt und die Beleuchtung erfolgt über Strahler auf den Dächern, zusätzlichen Leuchten zur vertikalen Fassadenbeleuchtung und einer ständigen Baumkronenbeleuchtung.

Die Inszenierung schafft eine klare Definition des Ortes „Mönckebergstraße“ über ein sehr besonderes, anders gestaltetes Licht.

16:00 Diskussion der Jury

Nach einer Diskussion im Preisgericht, ob zwei Kategorien gebildet oder wie in der Auslobung vorgeschlagen eine Rangfolge festgelegt werden soll entscheidet sich das Preisgericht mehrheitlich für die Festlegung eines ersten Preises und einer Anerkennung. Eine weitere Rangfolge hält das Preisgericht nicht für sinnvoll, da alle Arbeiten viele gleichwertige und positive Anregungen bieten.

Das Preisgericht entscheidet einstimmig den ersten Preis an das Büro Belzner Holmes aus Heidelberg zu vergeben. Eine besondere Anerkennung erhält das Büro Speirs and Major Associates.

Ab 17<sup>00</sup> Uhr werden die Beurteilungstexte formuliert und verabschiedet.

## 8. Bewertung und Begründung

### Belzner Holmes Licht Architektur Bühne



### 1.Preis

Der 1. Preis geht an das Büro Belzner Holmes aus Heidelberg. In diesem Entwurf sah die Jury alle Anforderungspunkte höchstmöglich erfüllt.

Die Leuchte tritt im Straßenraum zurück und erfüllt die in der Auslobung formulierten Anforderungen an Wege-, Fassaden- und Baumbelichtung. Der Entwurf macht Angebote zur Eventbeleuchtung, zoniert den Straßenraum und bietet Möglichkeiten

verschiedene Stadträume individuell auszuleuchten.

Die beiden theatererfahrenen Inhaber begreifen den Stadtraum als Bühne. Die Erfahrungen aus vergleichbaren Projekten mit verschiedenen Lichtfarben zur Verstärkung der Plastizität und Raumerfahrung wurde überzeugend dargestellt.

### Speirs and Major Associates



### Anerkennung

Das Büro Speirs and Major Associates begeisterte durch seine visionären und innovativen Ansätze. Die Inszenierung ist ein „Talk About“ und macht die Mö´ zu einem unverwechselbaren Straßengefüge. Aus Sicht der Jury bietet das Konzept Anregungen für eine breite Diskussion und dieses weckt den Wunsch einer besonderen Würdigung. Die Umsetzbarkeit für die befahrene Straße wird allerdings in dieser Form als minimal eingeschätzt.

### Harry Maier Hamburg Design



Die Jury erkennt an, dass das Büro Harry Mayer die Technik der Leuchte in der Tiefe durchgearbeitet hat, die grundsätzlichen lichttechnischen Anforderungen erfüllt und durch den modularen Aufbau viele Möglichkeiten aufzeigt. Die Idee eines relativ großen Lichtwerfers war innerhalb der Jury jedoch nicht konsensfähig. Weiterhin wird von der Jury ein Vorschlag zu einer Fassadenbeleuchtung erwartet, die Herr Mayer als die alleinige Aufgabe der Grundeigentümer sieht.

### Piero Castiglioni



Die Jury schätzt den phantasievollen Ansatz der „Perlenkette“. Allerdings sind alle Beteiligten der Auffassung, dass der Entwurf in seiner Tagwirkung zu dominant sei. Zudem sind nicht alle geforderten technischen Anforderungen, wie Flexibilität, Fassadenbeleuchtung, Eventbeleuchtung, erfüllt. Die Idee einer temporären Installation der Monde zu bestimmten Events wäre zu verfolgen.

## Bartenbach Lichtlabor



Eine sorgfältig durchdachte Lösung. Lobend erwähnt wird, dass es möglich ist, so viele verschiedene technische Funktionen in einer Leuchte zu integrieren. Allerdings erscheint der Jury die Fassadenbeleuchtung zu monoton und die Stele im Straßenraum zu präsent. Die Möglichkeit für den Besucher „Lichtspuren“ zu hinterlassen wird als identitätssteigernde Idee gewürdigt.

Die Sitzung wird um 18:00 Uhr geschlossen.



Dorothee Rothmann

Hamburg, den 13.11.2006

Das Protokoll ist mit dem Vorsitzenden des Preisgerichts abgestimmt.